

## Herausforderung für ein Hospiz

**REGION.** Heute findet um 19.30 Uhr am Kantonsspital St. Gallen, Zentraler Hörsaal, Haus 21, 19.30 Uhr, ein Vortrag zum Thema «Warum braucht die Ostschweiz ein Hospiz und was sind die Herausforderungen» statt. Anhand eines Beispiels zeigen Mitglieder des «Vereins stationäres Hospiz St. Gallen» einerseits ein aktuelles Bild der Hospizlandschaft in der Schweiz und andererseits demonstrieren sie, mit welchen Herausforderungen die Errichtung einer solchen Institution verbunden ist und wie weit das St. Galler Projekt zur Etablierung eines stationären Hospizes vorangeschritten ist. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht nötig. (Ph.L.)

## AGENDA

**HEUTE**  
**GOLDACH**  
**Chrabbelträff**, 9.30–11.00, Familienzentrum, Löwenstrasse 7  
**Multikulturelles Begegnungscafé**, 14.00–16.00, Familienzentrum, Löwenstrasse 7  
**Ludothek**, 16.00–18.00, katholische Pfarreiheim  
**Gemeindebibliothek**, 16.00–18.00, Mühlegutstrasse 20  
**Musikalischer Adventskranz**, Kik, Konzerte in der Kirche, 19.00–19.30, katholische Kirche  
**HEIDEN**  
**Frau Müller muss weg**, 14.15, Kino Rosental  
**Irrational Man**, 20.15, Kino Rosental  
**RHEINECK**  
**Bibliothek und Ludothek**, 15.30–18.30, Bibliothek Rheineck, Hauptstrasse 25  
**RORSCHACH**  
**Bibliothek**, 9.00–11.00, Kirchstrasse 3  
**Claro-Weltladen**, 9.00–11.30 und 14.00–18.30, Hauptstrasse 45  
**Tanz für Junggebliebene**, 14.00–17.30, Rest. Schweizerhof  
**Jass- und Spielnachmittag**, Frauengemeinschaft Rorschach-Rorschacherberg, 14.00–17.00, Zentrum St. Kolumban  
**Nuggi-Treff**, 15.15–17.00, Zentrum St. Kolumban  
**Adventskalender**, 18.30–19.00, Lindenplatz  
**Mit dem Dalai Lama durch den Himalaja**, Vortrag von Manuel Bauer, 19.30, Würth Haus  
**STEINACH**  
**Freihandbibliothek**, 18.00–20.00, Schulstrasse 36

**MORGEN**  
**ALTENRHEIN**  
**Altpapiersammlung**, 7.00, ganze Gemeinde  
**GOLDACH**  
**Strickplausch** der Frauengemeinschaft, 14.00–17.00, katholische Pfarreiheim  
**Computeria**, 14.00–16.00, Oberstufenzentrum  
**HORN**  
**Treff Ü60**, 9.30, Restaurant Lido  
**RORSCHACH**  
**Seniorenturnen für Männer**, 15.30, Schulhaus Pestalozzi  
**Adventskalender**, 18.30–19.00, Lindenplatz  
**RORSCHACHERBERG**  
**Frauentreff**, 9.00, Kaplanei Wilen-Wartegg

## TAGBLATT

Ausgabe für die Region Rorschach

Redaktion: Rudolf Hirtl (rtl, Leitung); Linda Müntener (lim); Christoph Renn (ren) Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel (fbi.)

Signalstrasse 15, 9401 Rorschach  
 Tel. 071 844 58 58, Fax 071 844 58 50  
 E-Mail: redaktion@tagblatt.ch

Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, Fax 071 272 73 17, E-Mail: inserate@tagblatt.ch

# Sängerin gibt Französischstunde

Die Pariserin Léna Luce bringt den Rorschacher Sekundarschülern die französische Sprache anhand ihrer Lieder näher. Im Rahmen des Projekts Coole Schule besucht sie 60 Schulen in der Schweiz und gibt jeweils ein kleines Konzert.

JOLANDA RIEDENER

**RORSCHACH.** Augenblicklich füllt sich die Aula der Sekundarschule Kreuzacker in Rorschach mit 90 aufgeregten Mädchen und Buben. Spannung liegt in der Luft: Gleich werden sie eine einmalige Französischlektion mit Léna Luce, einer jungen Sängerin aus Paris, erleben.

«Viele Schüler haben sich die Musik von Léna Luce bereits im Internet angehört», sagt Sekundarlehrer Andreas Caviezel, der das Kreuzacker für das Projekt Coole Schule angemeldet hat. «Für die Jugendlichen ist es spannend, einen Profi kennenzulernen. Sie bekommen auf diese Weise einen anderen Zugang zur Fremdsprache.» Bereits zum fünftenmal sind Musiker im Kreuzacker zu Gast, die in Englisch oder Französisch ein Stück performen. Französisch fällt den Schülern aber meist schwerer.

### Französisch mit Musik üben

Nachdem Léna Luce gestern vormittag ihren Song «Oberkampf» zum Besten gegeben hat, sind die Schüler gefordert. Sie müssen einen Lückentext anhand des Songtexts ergänzen. Fehlerfreie Texte werden sogar belohnt: Der Schüler mit den wenigsten Fehlern erhält einen Alpamare-Gutschein. Im zweiten Teil der unkonventionellen Französischstunde wird das Sprechen geübt. Die Jugendlichen dürfen Léna Luce auf Französisch persönliche Fragen stellen. Zuerst versucht sich Léna Luce aber in Schweizerdeutsch. Während die Schüler ihr ein schweizerdeutsches Wort vorsagen, wiederholt sie es: «Chuchi-chäschli» und «Chäs-Salami-Brötli» zum Beispiel.

### Viele Fragen an die Musikerin

Die Jugendlichen beteiligen sich rege, zahlreiche Hände schnellen in die Höhe: «Welche Länder hast du bereits besucht?»



Léna Luce und ihr Gitarrist erhalten tosenden Applaus von den 90 Jugendlichen der Sekundarschule Kreuzacker in Rorschach.

Bild: Jolanda Riedener

## Wörtlich Coole Schule ist voller Erfolg bei Jugendlichen



**Truong Do**  
 15 Jahre alt  
 Schüler 2. Sekundarstufe

Léna Luces Auftritt hat mir sehr gut gefallen. Der Vormittag war aufregend, leider habe ich mich nicht getraut ihr auf Französisch eine Frage zu stellen. Ich war etwas zu nervös, obwohl ich meine Fragen eigentlich im Vorfeld vorbereitet habe.



**Elena Letta**  
 14 Jahre alt  
 Schülerin 2. Sekundarstufe

Es hat mich überrascht, dass ihre Stimme beim Auftritt so schön klingt. Es war in der Aula genau gleich, wie ich es auf ihren Videos im Internet bereits gehört habe. Der Event war auch toll, weil er eine Abwechslung zum normalen Unterricht darstellte.



**Yasin Barman**  
 14 Jahre alt  
 Schüler 2. Sekundarstufe

Mir hat die Musik von Léna Luce sehr gut gefallen. Am meisten interessiert hätte mich die Frage, warum Léna Luce dem Lied Oberkampf diesen Titel gegeben hat. Allerdings hat ihr diese Frage schon jemand anderes vor mir gestellt.

Oder: «Wie wichtig ist die Musik für dich?» Aber auch Fragen zur Familie, Hobbies und Vorbildern interessieren die Schüler. Schliesslich kommen auch Fragen zu ihren Erlebnissen der terroristischen Anschläge im Bataclan in Paris.

### An 60 Schulen in der Schweiz

Léna Luce verteilt im Anschluss Poster und gibt den Sekundarschülern Autogramme, auch für ein Bild mit dem Handy ist sie zu haben. Die Jugendlichen sind begeistert: «Sie hat eine so tolle Stimme.» Gleichzeitig beginnt die Crew mit Helfern das Equipment abzubauen. Denn das Programm ist dicht, schon wartet die nächste Klasse auf die Pariserin. Während dreier Wochen besucht sie gut 60 Schulen in der ganzen Schweiz.

# Nach Umbau wieder Feste im Pfadiheim

Beim Umbau des Pfadiheims Sulzberg weitgehend durch Freiwillige ist nach einem Jahr das Zwischenziel erreicht: Die Räume für Mieter sind wieder benützbar. Für Anlässe mit bis zu siebzig Personen dienen neu vom Pfadibetrieb getrennte Anlagen.

FRITZ BICHEL

### RORSCHACH-RORSCHACHERBERG.

Der grösste Raum ist mit erneuerter Fensterfront und verglastem Ausgang zum Garten heller geworden. Zudem bietet der zentrale Teil für Anlässe im Heim der Pfadi Rorschach zwischen Sulzberg und Autobahn in Rorschacherberg mehr Platz. Küche und alter Ofen sind weg. Ersatz entstand in Räumen nebenan: Eine grössere Küche, die Pfader in einem anderen Heim ausgebaut haben, und eine neue Energieanlage mit Wärmepumpe.

### Zugang zum Garten

Dass Probleme mit dem Ofen und gefrierenden Leitungen Vergangenheit sind, freut Charlene Lanter besonders. Die Präsidentin des Heimvereins zeigt erfreut weitere Neuerungen: Der Teil für Anlässe mit neuen Bodenbelägen hat nun einen eigenen Eingang, eigene WC-Anlagen und direkten Zugang zum Garten. Besucher und Pfadfinder kommen sich nicht mehr in die Quere. Hinzu kamen neuere Tische und Stühle aus der Sportanlage Kellen und neues Geschirr. Die Räume für Anlässe von Leuten, die selber für Ver-

pflung und Bedienung sorgen, können ab sofort wieder gemietet werden: für 350 Franken je Tag von Freitag bis Sonntag oder 250 Franken unter der Woche. Aussen ist nur noch das Dach wie vorher. Wände, Türen und Fenster haben Freiwillige und Handwerker seit einem Jahr erneuert. Angebaut ist eine Flucht-

terrasse aus dem Obergeschoss. Nun dürfen Teilnehmer an Kursen oder Anlässen im Pfadiheim übernachten. Innen hat der Holzbau Wärmedämmung und neue technische Anlagen und erhält neue Wand- und Deckenverkleidungen. Da bleibt Arbeit bis im nächsten Frühjahr. Dann können die Pfadfinder aus der

Zivilschutzanlage zurückkehren und wird Eröffnung gefeiert mit der Bevölkerung am 30. April. Die Pfadi muss Geld selber zusammenbringen. An den mit 235000 Franken budgetierten Heimumbau leisteten Kirch-, Orts- und Politische Gemeinden, Banken und Stiftungen je einige tausend Franken. Nun fallen die

Kosten nach Auskunft von Charlene Lanter höher aus. Sie erwähnt dankbar, dass die Gemeinde Rorschacherberg noch 10000 Franken an die Anlage für Alternativenergie bezahlt und hofft auf weitere Spenden.

### Viel Freiwilligenarbeit

Mit üblicher Finanzierung hätte sich der Verein den Umbau nicht leisten können. Möglich machen ihn Einsätze von Freiwilligen an fast jedem Samstag seit einem Jahr und «grossartige Unterstützung durch Gewerbetriebe in Rorschach-Rorschacherberg und bis Goldach», wie die Präsidentin des Heimvereins berichtet. Eltern von Pfadfindern samt Kollegen und Ehemalige arbeiten mit, Betriebe stellen Material und Fachleute zur Verfügung oder übernehmen Transporte. Von den trotzdem anfallenden Kosten deckt die Pfadi 150000 Franken selber aus dem Ertrag mit der Vermietung und dem Einsatz an Anlässen. Der Verein freut sich auf renovierte Räume und an einem weiteren Effekt des Umbaus: Auch dank vieler Kontakte mit Freiwilligen stieg die Zahl der Pfadfinder und jugendlichen Leiter um einen Viertel auf gut 60.



Der renovierte Raum für Anlässe im Pfadiheim Sulzberg und die in einen Nebenraum verlegte Küche.

Bild: Fritz Bichsel